

Übertragungstechnik

TAS-LINK III - Kurzanleitung





Allgemeine Hinweise

Sicherheitshinweise

Um ein sicheres Arbeiten gewährleisten zu können, ist es Voraussetzung alle angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen stets einzuhalten. Des Weiteren sind alle für den Einsatzbereich des Gerätes geltenden örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.

Alle eingesetzten Materialien sind nur ihren jeweiligen Bestimmungen nach sachgemäß einzusetzen.

Instandhaltung

Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen. Näheres siehe Kapitel Wartung.

Entsorgung

Das Gerät unterliegt der WEEE-Richtlinie (EU 2002/69/EG). Sie sind gesetzlich verpflichtet das Gerät nach Erreichen seiner Lebensdauer getrennt vom Hausmüll der örtlichen Kommune zur Entsorgung zuzuführen.

ESD-Hinweis

Achtung, es befinden sich ladungsgefährdete Bauteile auf den Baugruppen! Montagearbeiten am Gerät sind nur mit abgeschalteter Betriebsspannung durchzuführen. Vor und während Montagearbeiten am Gerät muss sichergestellt werden, dass die arbeitende Person geerdet ist, um etwaige Schäden am Gerät zu vermeiden.

Verwendete Symbole



Das Informationszeichen zeigt nützliche Informationen an und gibt Tipps und Empfehlungen.



Das Achtungszeichen weist auf sehr wichtige Informationen und Anweisungen hin, die bei Zuwiderhandlung zu sehr hohen Kosten, Sach- oder gar schlimmstenfalls Personenschäden führen können.



ACHTUNG!

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem Handbuch! Dieses finden Sie auf der mitgelieferten CD, im Konfigurations-Tool „SysConf“ unter „Hilfe“ → „Handbuch“ oder zum Download unter www.taslink.de.



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	5
1.1	Einleitung	5
1.2	Leistungsmerkmale (Auswahl).....	5
1.3	Übertragungswege/Übertragungsarten/Protokolle	5
2	Hardware	6
2.1	Lieferumfang	6
2.2	Montage	8
2.3	Übersicht Basisbaugruppe TLW 1 - x.....	9
2.4	TLW-Ausführungen.....	10
2.5	Übersicht Schnittstellen	10
2.6	Status LEDs TLW 1 - x (Basisbaugruppe).....	11
2.7	Eingänge auf Basisbaugruppe.....	12
2.8	Schaltausgänge auf Basisbaugruppe	13
2.9	TEA 1 (PSTN)	14
2.10	TEI 1 (ISDN)	15
2.11	TEG 1 (GSM/GPRS).....	16
2.12	TEU 1 UMTS-Router (GPRS/UMTS)	17
2.13	XKT 1 (Linienenerweiterung)	18
2.14	XRT 1 (Relaisenerweiterung)	19
2.15	XBT 1 (Brandmeldeerweiterung)	20
2.16	Befestigung von Wege- und Erweiterungsmodulen	21
2.17	Netzgerät NT360-12/E.....	22
2.18	Netzanschluss Steckdose Unterbaugehäuse.....	23
3	Software	24
3.1	Installation.....	24
3.2	Generelles.....	24
3.3	SysConf - Schnittstellen einrichten	25
3.4	SysConf - Wege einrichten	26
3.5	SysConf - NSL-Ziele einrichten	27
3.6	SysConf – SMS/E-Mail-Ziele einrichten	28
3.7	SysConf - Voice-Ziele einrichten	29
3.8	SysConf - Linien.....	30
3.9	ABI-GMA.....	31
4	Wartung/Instandhaltung	32



5	Technische Daten	33
5.1	Basisbaugruppe TLW 1/1-1	33
5.2	Wege- und Erweiterungsmodule	33
5.3	Spannungsversorgung.....	34
5.4	Zulassungen/Normen	34
6	Notizen	35

1 Allgemeines

1.1 Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für die Alarmübertragungseinrichtung TAS-Link III entschieden haben. Das TAS-Link III basiert auf der Baugruppe TLW 1 - x. In der Standardversion verfügt die TLW 1 Baugruppe ab Werk über 2 LAN-Schnittstellen für den IP-Weg. Durch den Einsatz von zahlreichen Erweiterungsmodulen können die Wege je nach Bedarf beliebig um den PSTN-, ISDN-, GSM-, GPRS- oder den UMTS-Weg ergänzt werden.

1.2 Leistungsmerkmale (Auswahl)

- Abdeckung aller Übertragungswege (analog, ISDN, IP, GSM, GPRS, UMTS)
- Intelligentes modulares Stecksystem für Erweiterungsmodule (Brand, EMA und Relais)
- Übertragungsarten Leitstellenaufschaltung (NSL), Sprachanruf, SMS, SMS-to-E-Mail sowie E-Mail over IP
- Unterstützte Protokolle: VdS-2465, Telim, SIA DC03
- Intern bis zu 3 Erweiterungsplatinen, extern bis zu 15 (je nach Typ) möglich
- Systemschnittstellen zur Anschaltung verschiedener Gefahrenmelde- (GMA) und Brandmeldeanlagen (BMA)
- Redundante Spannungsversorgung durch Akku und Netzteil
- Separate Spannungsüberwachung von Akku und Netzteil
- Fernparametrierung über verschiedene Wege

1.3 Übertragungswege/Übertragungsarten/Protokolle

Derzeit unterstützt das TAS-Link III die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Übertragungswege, Übertragungsarten und Protokolle.

Übertragungsweg	mögliche Übertragungsarten	mögliche Übertragungsprotokolle	Wegemodule
PSTN	NSL, SMS, Voice	VdS 2465, Telim, SIA DC03	TEA 1
ISDN	NSL, SMS, Voice	VdS 2465, Telim, SIA DC03	TEI 1
IP	NSL, E-Mail	VdS 2465	TLW 1
GSM	NSL, SMS, Voice	VdS2465	TEG 1
GPRS	NSL, E-Mail	VdS2465	TEG 1 / TEU 1
UMTS	NSL, E-Mail	VdS2465	HC25/PH8-P / TEU1

Legende

NSL = Notruf Service Leitstelle

Voice = Sprachanruf

SMS/E-Mail = elektronische Kurzmitteilung/Post

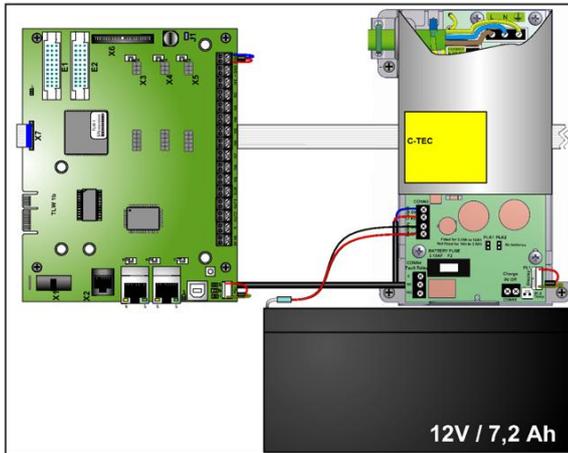
VdS2465, Telim, SIA DC03 = Übertragungsprotokolle

PSTN, ISDN, IP, GSM, GPRS, UMTS = Übertragungswege

2 Hardware

2.1 Lieferumfang

2.1.1 TAS-Link III im Gehäuse



Beispiellieferung: TLW 1 mit C-TEC Netzgerät und Akku im Gehäuse G4.

2.1.2 Zubehör



Achtung!

Bitte beachten Sie, dass je nach Typ des TAS-Links der Lieferumfang des Zubehörs unterschiedlich sein kann! Dieses Handbuch beschreibt nur den standardmäßigen Lieferumfang.

Zum Standardzubehör gehören:

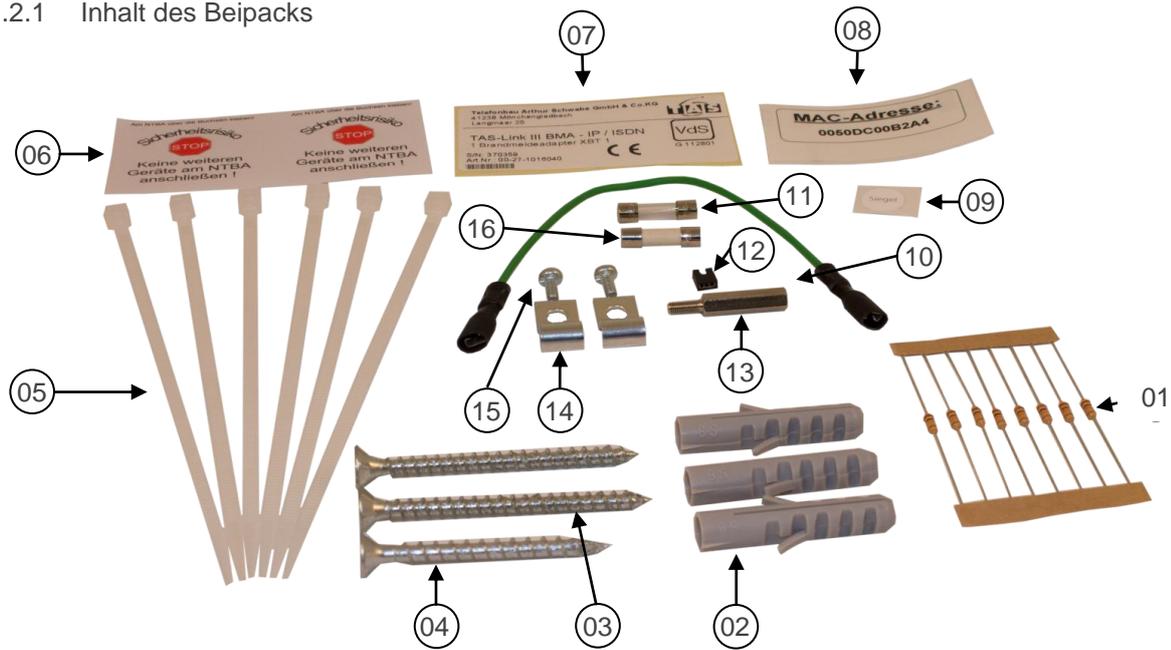
- 1x TAS-Link III Kurzanleitung 99-28-9980100 (vollständiges Handbuch finden Sie auf CD)
- 1x Bohrschablone 08-50-6005015
- 1x CD (Software auch zum Download unter www.tas.de)
- 1x Standard-Beipack 00-12-5004001 (Beschreibung des Inhalts auf der nachfolgenden Seite)
- 2x Patchkabel 3m (blau für IP / gelb für ISDN)
- 1x Akku (optional)

Wird ein Akku mitbestellt und geliefert, so muss dieser mit Hilfe des im Beipack enthaltenen Abstandsbolzen, wie abgebildet, vor Verrutschen gesichert werden!



Abstandsbolzen in das mittlere Loch auf der nicht lackierten Stelle im Gehäuse (G4 & G4+) schrauben.

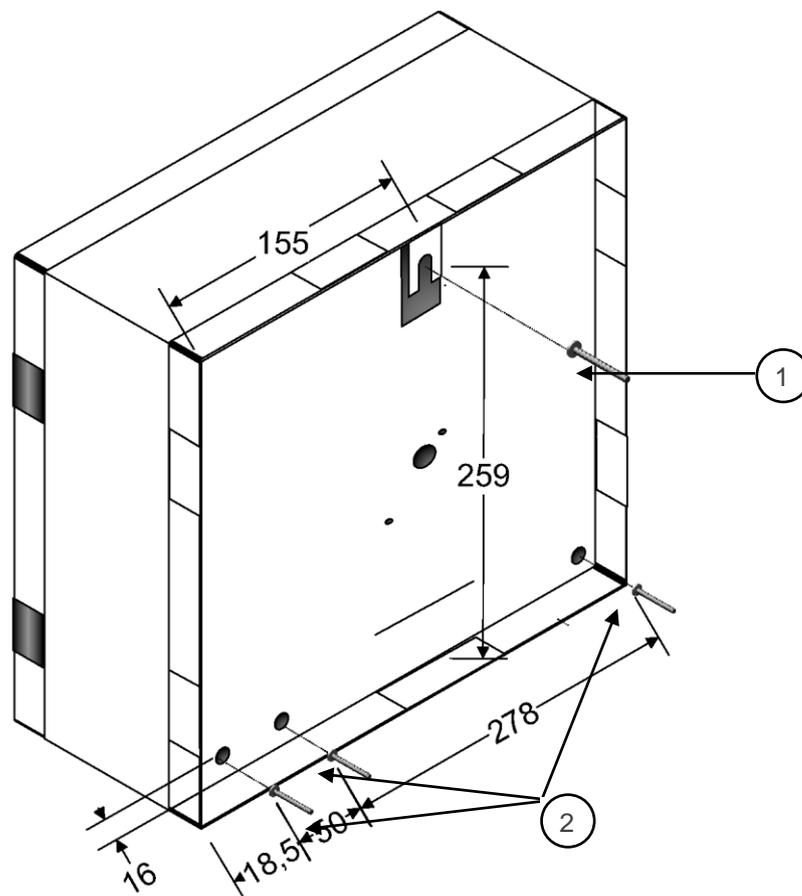
2.1.2.1 Inhalt des Beipacks



Nummer	Inhalt	Beschreibung
01	8x 10kΩ Widerstand 5% / ¼ W	Abschlusswiderstände 10kΩ für Linien
02	3x Dübel S 8x40	Dübel für Befestigungsschrauben
03	2x Schraube 4x60	Befestigungsschrauben für Gehäuse (unten)
04	1x Schraube 4x50	Befestigungsschraube für Gehäuse (oben)
05	6x Kabelbinder	Zugentlastung für Zuleitungen
06	1x Aufkleber NTBA	Aufkleber für NTBA (keine weiteren Geräte anschließen)
07	1x Typenschild	Typenbezeichnung, SN-Nr. usw.
08	1x Aufkleber MAC-Adresse	Aufkleber der MAC-Adresse des Gerätes
09	1x Siegel	Versiegelung des Gehäuses (auf die Verschlusschraube kleben)
10	1x Erdungskabel 175mm	Erdungskabel für C-Tec NT360-12/E (wird nicht benötigt, da NT über Verschraubung geerdet)
11	1x Schmelzsicherung T1AH250V	Ersatzsicherung 230V (F1) für C-Tec NT360-12/E
12	1x Jumper	Jumper für C-Tec NT360-12/E (wird nicht benötigt)
13	1x Abstandsbolzen M3 20mm	Befestigung für Akku
14	2x Kabelschelle	Kabelschellen zum Erden von Isolationsmantel/Erdungsdraht von Zuleitungen am Gehäuse
15	2x Sperrzahnschraube M3x6	Befestigungsschrauben für Kabelschellen
16	1x Schmelzsicherung F3,15AL250V	Ersatzsicherung Akku (F2) für C-Tec NT360-12/E

2.2 Montage

Zur sicheren Montage befestigen Sie das TAS-Link III an 3 Stellen mit Hilfe der mitgelieferten Schrauben und Dübeln.

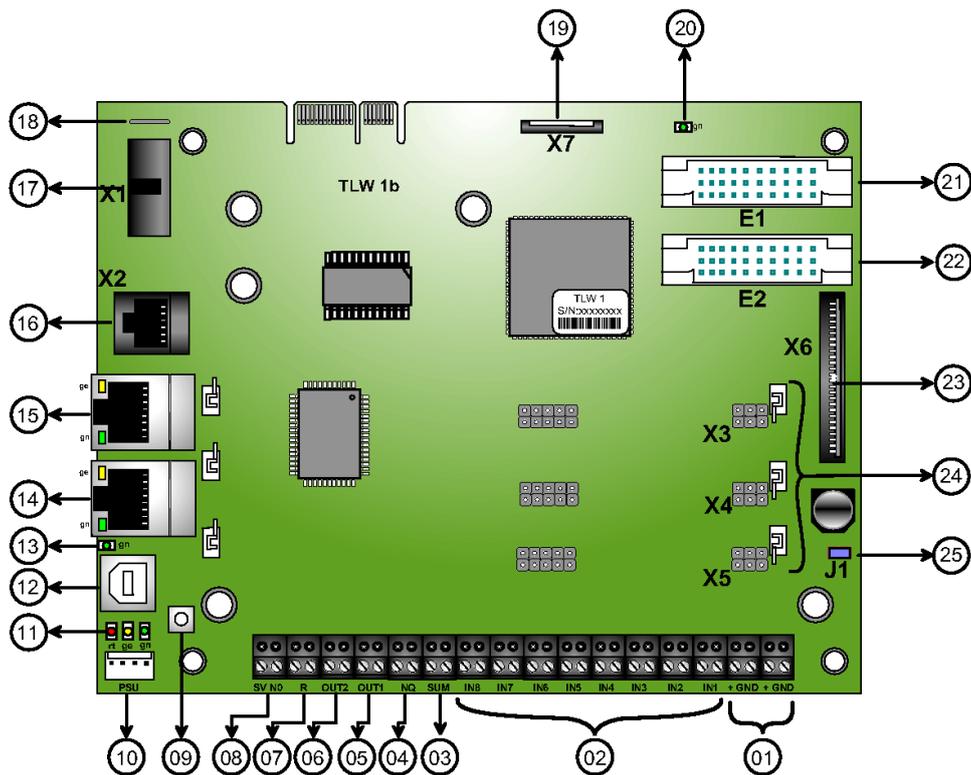


Nummer	Funktion
1	Befestigungsschraube 4x50mm
2	Befestigungsschrauben 4x60mm (es werden nur 2 Schrauben benötigt! Position je nach Gehäusetyp wählen)



Verwenden Sie die mitgelieferte Bohrschablone (08-50-6005015), um die Bohrungen bequem und korrekt zu platzieren.

2.3 Übersicht Basisbaugruppe TLW 1 - x



Nummer	Bezeichnung	Funktion
01	+ GND	Spannungsversorgung 10-30V (bei 12V: 80mA für TLW 1 / 45mA für TLW 1-1)
02	IN1-8	Eingänge/Linien
03	SUM	Summenstörport (max. 0,1A 12V)
04	NQ	Negativ-Quittung (max. 0,1A 12V)
05	OUT1	Schaltausgang 1 (max. 0,1A 12V)
06	OUT2	Schaltausgang 2 (max. 0,1A 12V)
07	R	ohne Funktion
08	SV NO	Spannungsüberwachung für NT 7500, ABI/Esser & NT360-12/E
09	-	Reset-Taster
10	PSU	Spannungsüberwachung nur für NT360-12/E
11	-	Status-LEDs für Übertragungseinrichtung (siehe Status LEDs)
12	-	Servicebuchse für Parametrierung (USB 2.0)
13	-	Status-LED für Servicebuchse
14	-	LAN-Buchse 1 Intern
15	-	LAN-Buchse 2 Extern (Router oder Switch)
16	X2	V.24 Schnittstelle (i.V.m. XVT3) für GMA-Komponenten/ FzS
17	X1	V.24 Schnittstelle für externe Erweiterungskarten/GMA/FzS
18	-	Erdungslasche
19	X7	Flachbandanschluss für das externe LED-Modul (TTA/LMT)
20	-	Status-LED für Wegemodule (UMTS)
21	E1	Steckplatz für Wegemodule TEI 1 (ISDN), TEA 1 (PSTN) oder TEU (GPRS/UMTS)
22	E2	Steckplatz für Wegemodul TEG 1 (GSM/GPRS) oder TEU (GPRS/UMTS)
23	X6	I ² C Schnittstelle für ABI-GMA
24	X3-X5	UART-Schnittstelle für Erweiterungsmodule (XKT/XBT/XRT)
25	J1	Spg.-Versorgung über I ² C (gesetzt) oder extern (nicht gesetzt)

2.4 TLW-Ausführungen

Die Basisbaugruppe TLW ist in insgesamt vier verschiedenen Ausführungen erhältlich. Die Standardausführungen sind jedoch auf die TLW 1 sowie die TLW 1-1 begrenzt. Daher sind die TLW 1-2 sowie die TLW 1-3 nur in Sonderanwendungen zu verwenden.

Schnittstelle	TLW 1	TLW 1-1	TLW 1-2	TLW 1-3
X1 (FzS + TXX + System + ESPA)	✓	✗	✗	✓
X2 (FzS + System + ESPA)	✓	✓	✓	✗
X3-X5 (X...E + X...T)	✓	✓	✓	✓
X6 (ABI)	✓	✓	✓	✓
X7 (externe LED)	✓	✓	✓	✓
LAN 1 (Extern)	✓	✗	✓	✓
LAN 2 (Intern)	✓	✗	✓	✓
LAN 3 (Intern)	✗	✗	✗	✓

2.5 Übersicht Schnittstellen

Das TAS-Link III stellt verschiedene Schnittstellen bereit und erlaubt somit eine individuelle Anschaltung von GMAs, Erweiterungsmodulen usw.

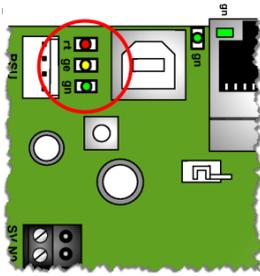
Schnittstelle	Beschreibung	Verwendung
X1	Vollständige V.24-Schnittstelle mit 3,3V Logikpegel	Anschaltung TXX ¹ , ESPA ² , FzS ² sowie Siemens Sintony ³ EMA
X2	Reduzierte V.24-Schnittstelle mit 3,3V Logikpegel; i.V.m. XVT3 ¹ Adapter (Pegelwandler) wird Schnittstelle zur V.28-Schnittstelle	Anschaltung von CM-Sec. CM2031 ³ , Daitem D24000 ³ , Hager TP100 ³ , ESPA ² , FzS ² sowie Securiton Typ 16/8 oder 32/8 ³ EMA
X3-X5	UART-serielle Schnittstelle/Logikpegel 3,3V für interne Kommunikation mit Erweiterungsmodulen XBT ¹ , XKT ¹ , XRT ¹	Anschaltung von CM-Sec. CM2031 ³ , Daitem D24000 ³ , ESPA ² , Securiton Typ 16/8 oder 32/8 ³ sowie Siemens Sintony ³ EMA
X6	I ² C-Schnittstelle für interne Kommunikation mit einer ABI-Zentrale ³ (GMA)	Anschaltung ABI 1100/1200/1500 ³ EMA
IP	TCP-IP Schnittstelle	TCP-IP Kommunikation sowie Anschaltung von Schrack Seconet Integral ³ BMZ

¹ TAS eigene Baugruppe siehe jeweiliger Abschnitt im Handbuch

² ESPA = ESPA 4.4.4-Protokoll | FzS = Fernzugang Seriell siehe jeweiliger Abschnitt im Handbuch

³ Gefahrenmeldeanlagen diverser Hersteller mit Herstellerbezeichnung siehe jeweiliger Abschnitt im Handbuch

2.6 Status LEDs TLW 1 - x (Basisbaugruppe)



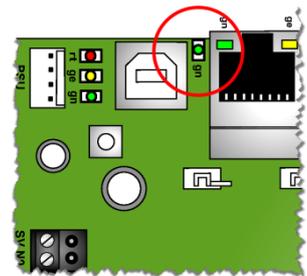
2.6.1 Status TLW

Die Status LEDs der TLW beschreiben diverse Stati angefangen bei der Anzeige von Störungen bis hin zu Meldungen welche anstehend oder gerade abgesetzt werden.

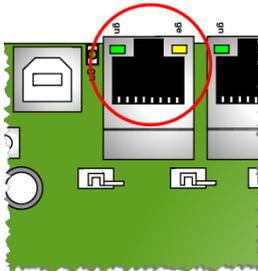
LED	Aus	Statisch Ein	Blinkt langsam	Blinkt schnell	Impuls
Grün	defekt/ stromlos	Betrieb	Wartung	Übertragung	Remote- Verbindung
Gelb	Keine Störung	Energie- Störung	Störung Übertra- gungsgerät/ Sabo- tage	-	Konfiguration fehlerhaft
Rot	Keine Meldung	Meldung anstehend	Verbindung hergestellt	Alarm abgesetzt	

2.6.2 Status USB

Farbe	Blinkrhythmus	Bedeutung
Grün	Aus	defekt/stromlos
	Ein	Verbindung zu PC aktiv

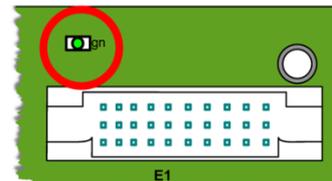


2.6.3 Status LAN

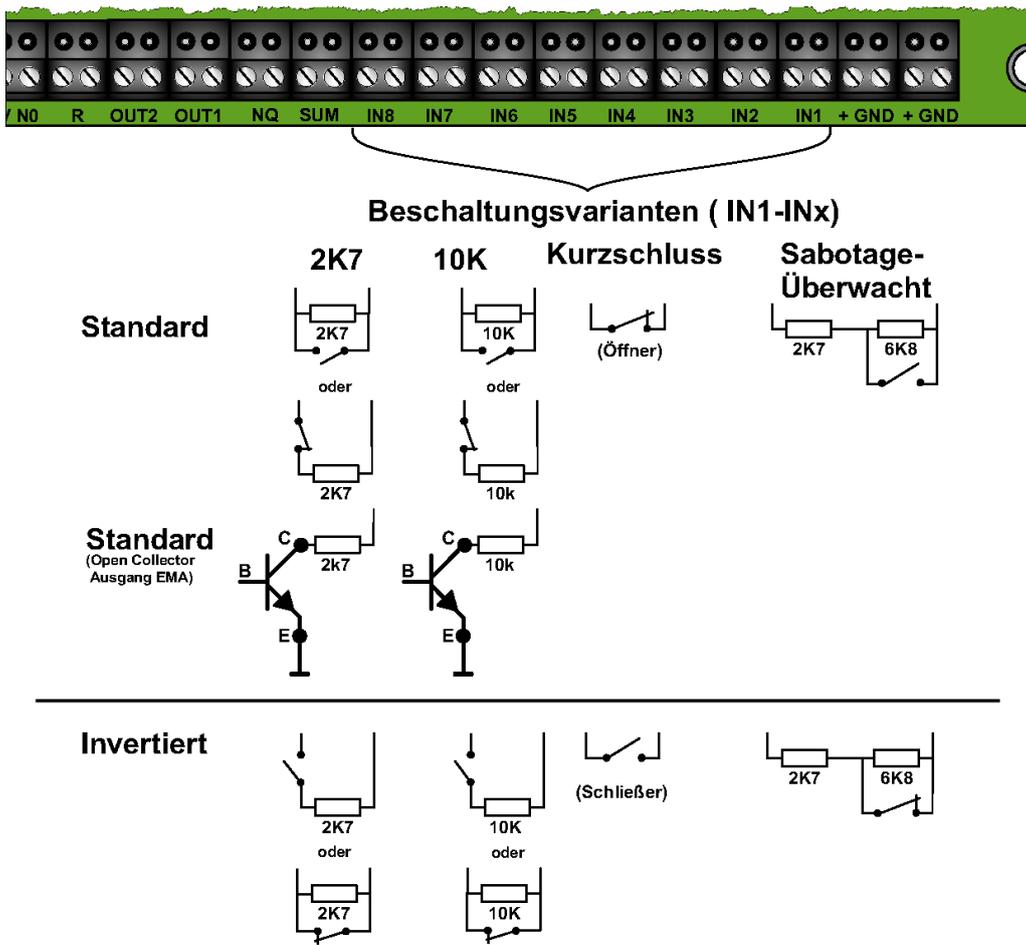


Farbe	Blinkrhythmus	Bedeutung
Grün	Aus	defekt/stromlos/deaktiv
	Ein	Link Up
	Blinkend	Datenaustausch
Gelb	Aus	defekt/stromlos/deaktiv
	Ein	100 MBit/s Modus
	Blinkend	-

Farbe	Blinkrhythmus	Bedeutung
Grün	Aus	defekt/stromlos/deaktiv
	Ein	Verbindung mit Wege- modul (UMTS)



2.7 Eingänge auf Basisbaugruppe



Kurzschluss-Linie (Kontakt)

Hier wird durch Öffnung der Kurzschluss-Linie eine Meldung ausgelöst.

10kΩ /2k7Ω

D.h. eine Meldung wird durch Widerstandsänderung +/- 40% ausgelöst. Hierbei muss ein 10kΩ/2k7Ω Widerstand bei Belegung am Melder eingebracht werden.

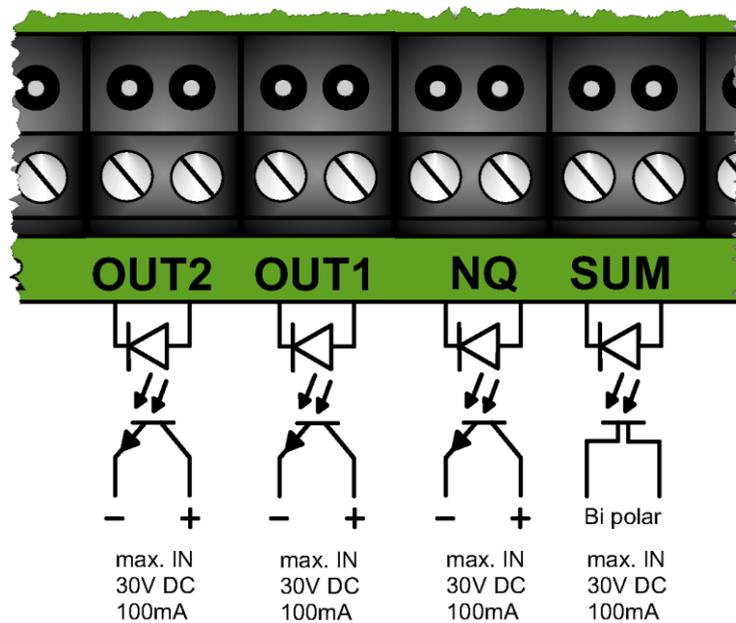
Sabotageüberwacht

Ruhezustand 10 kΩ +/-40%;

Auslösezustand 2k7 Ω +/-40%;

Sabotagezustand alle Widerstandswerte außerhalb des definierten Bereiches.

2.8 Schaltausgänge auf Basisbaugruppe



2.8.1 OUT1/2

Diese Schaltausgänge dienen zum Schalten eines Signals z.B. als Fernwirksignal oder als Schaltfunktion bei Linienauslösung. Die Ausgänge sind mit Optokopplern potentialfrei ausgeführt. Hier ist die Polarität zu beachten!

2.8.2 SUM

Der Summenstöerausgang ist mit bidirektionalen Optokopplern potentialfrei ausgeführt. In der Ruhelage ist er durchgeschaltet. Wird er ausgelöst durch z.B. eine Spannungsstörung, Wegestörung etc. (konfigurierbar) wird er geöffnet.

2.8.3 NQ

2.8.3.1.1 Negativ

Dieser Ausgang ist im Ruhezustand geschlossen. Kann eine Meldung für einen Zeitraum von 240 Sekunden nicht übertragen werden, wird der Ausgang für ca. 1 Sekunde geöffnet. Der Quittungsausgang ist mit Optokopplern potentialfrei ausgeführt. Die Last im Ausgang muss kleiner / gleich $1k\Omega$ sein (gemäß VdS 2463)!

2.8.3.1.2 Positiv

Dieser Ausgang ist im Ruhezustand geschlossen. Der Ausgang „Negativ Quittung“ kann per Konfiguration die Funktion „Positiv Quittung“ darstellen. Bei Übertragung einer Meldung wird der Ausgang für ca. 1 Sekunde geöffnet.

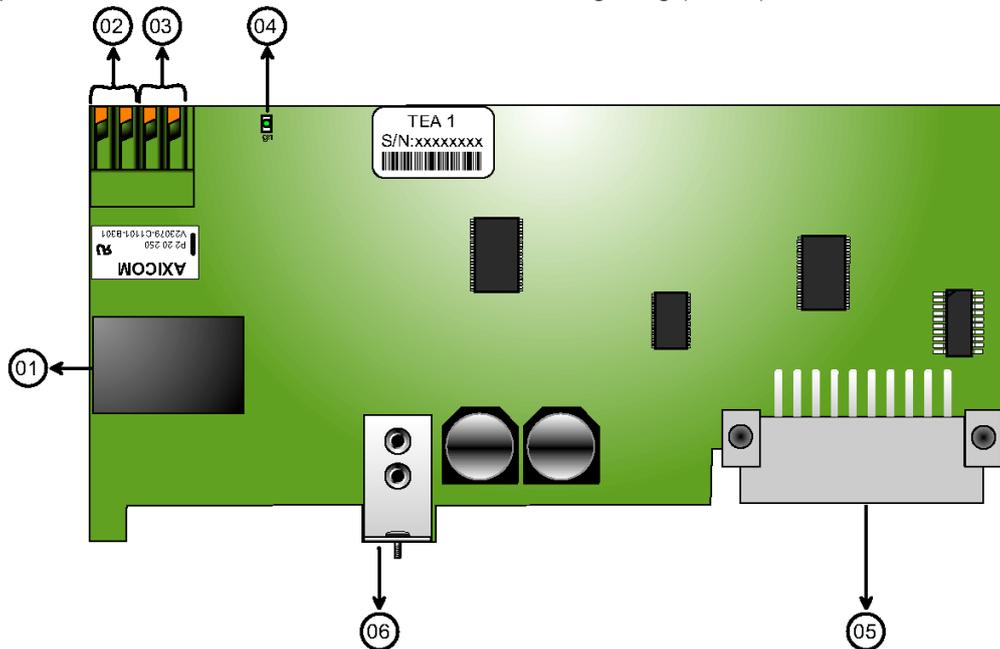


ACHTUNG!

Die potentialfreien Optorelais nicht mit mehr als 100mA bei 30V belasten.

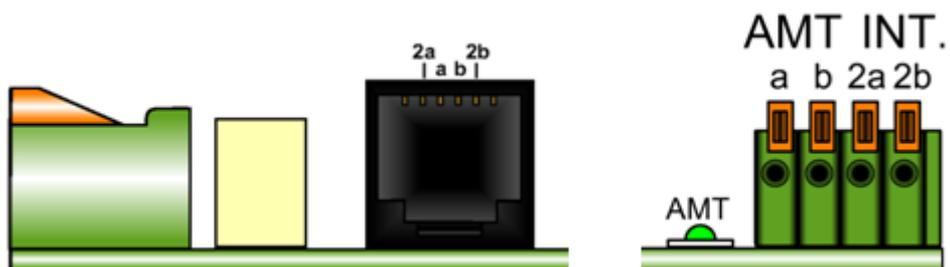
2.9 TEA 1 (PSTN)

Die Baugruppe TEA 1 erweitert das TAS-Link III um den Analog-Weg (PSTN).



Nummer	Funktion
01	PSTN-Buchse Eingang/Ausgang
02	PSTN-Ausgang (Intern)
03	PSTN-Eingang (Amt)
04	Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz E1)
05	Befestigungswinkel

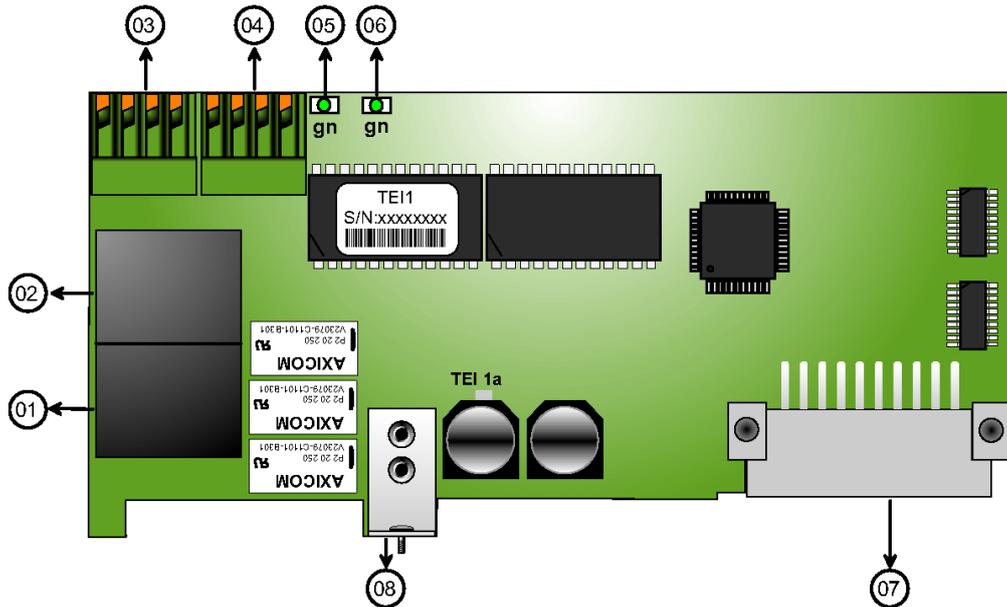
2.9.1 Status LEDs TEA 1



LED	Aus	Statisch ein
AMT	stromlos/ defekt/ deaktiviert/ a/b vertauscht	AMT vorhanden

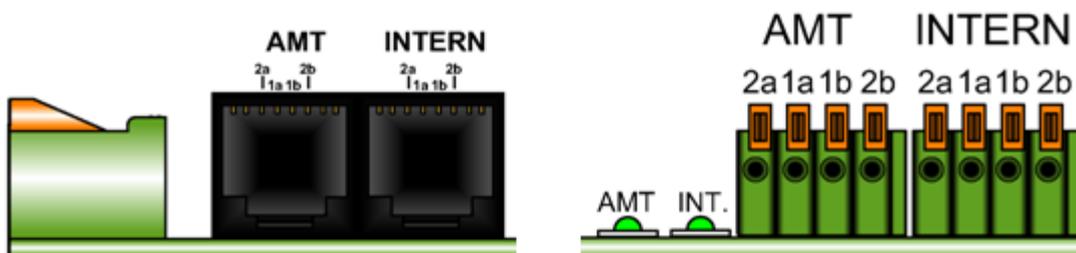
2.10 TEI 1 (ISDN)

Die Baugruppe TEI 1 erweitert das TAS-Link III um den ISDN-Weg.



Nummer	Funktion
01	ISDN - Buchse Ausgang (intern z.B. TK-Anlage)
02	ISDN - Buchse Eingang (Amt)
03	ISDN - Ausgang (intern z.B. TK-Anlage)
04	ISDN - Eingang (Amt)
05	Status-LED ISDN - Intern
06	Status-LED ISDN - Amt
07	Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz E1)
08	Befestigungswinkel

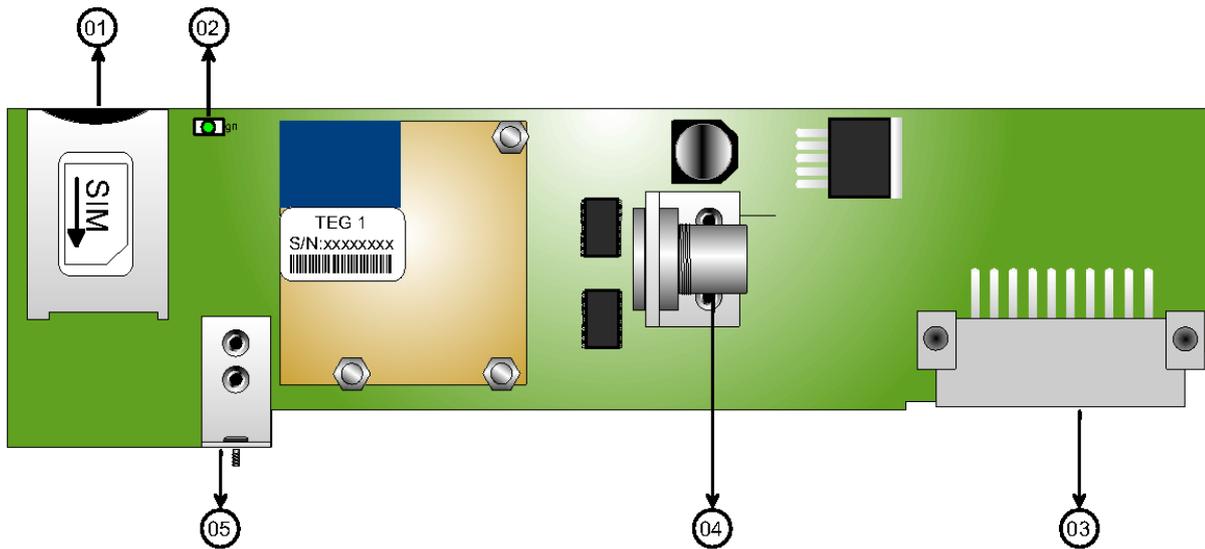
2.10.1 Status LEDs und Belegung TEI 1



LED	Aus	Statisch ein
AMT	stromlos/ defekt/ deaktiviert	ISDN vorhanden (Schicht 2)
Intern	stromlos/ defekt/ deaktiviert	ISDN vorhanden (Schicht 2)

2.11 TEG 1 (GSM/GPRS)

Die Baugruppe TEG 1 erweitert das TAS-Link III um wahlweise den GSM- oder GPRS-Weg.



Nummer	Funktion
01	SIM-Karten-Slot zur Aufnahme einer SIM-Karte (<u>keine</u> Micro-SIM!!!)
02	Status-LED des GSM-Modems
03	Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz E2)
04	Antennenanschluss (FME-Buchse)
05	Befestigungswinkel

2.11.1 Status LED TEG 1

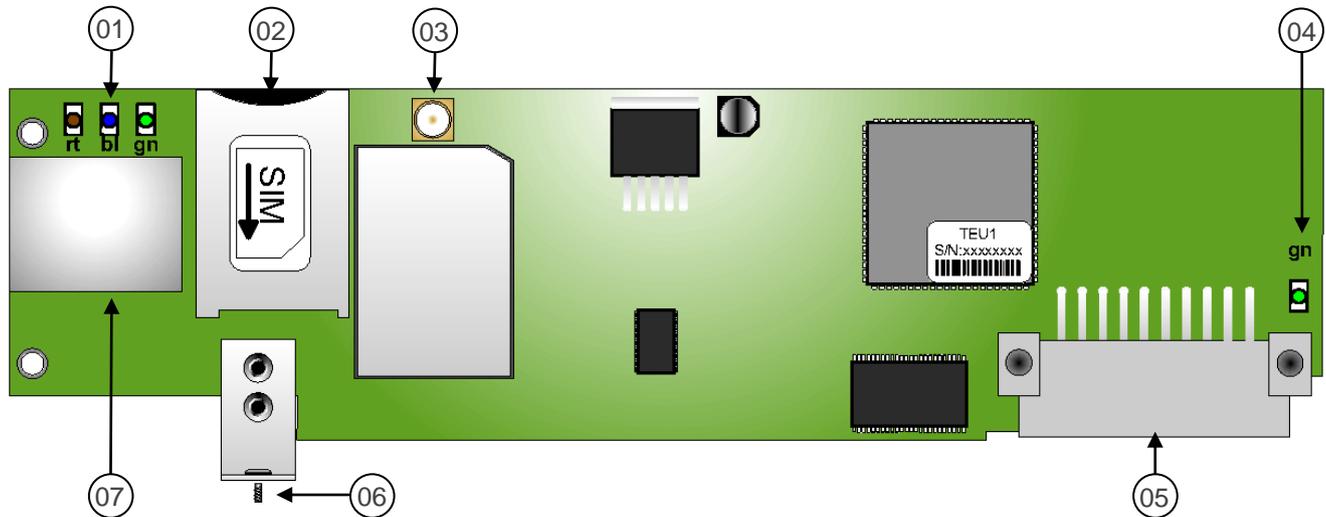
Farbe	Blinkrhythmus	Bedeutung
Grün	Aus	defekt/stromlos/deaktiv
	Ein	Verbunden CSD/m-to-m/Voice etc.
	0,6s an/aus	Keine SIM/PIN, Netzsuche, Netzwerklogin
	75ms an / 3s aus	Idle-Mode/eingebucht/ohne Verbindung
	75ms an/aus/an 3s aus	GSM/GPRS aktiv
	0,5s an für Dauer der Übertragung	Datentransfer



Bitte beachten Sie, dass für eine Leitstellenaufschaltung (NSL) die Unterstützung des CSD-Daten- bzw. Machine to Machine Dienstes unabdingbar ist! Ob dieser für Ihren Vertrag verfügbar ist, erfahren Sie bei Ihrem Provider.

2.12 TEU 1 UMTS-Router (GPRS/UMTS)

Die Baugruppe TEU 1 arbeitet wie ein UMTS-Router und erweitert das TAS-Link III mit IP-Weg um wahlweise den GPRS- oder UMTS-Weg.



Numer	Funktion
01	Status-LED des GPRS/UMTS-Modems
02	SIM-Karten-Slot zur Aufnahme einer SIM-Karte (<u>keine</u> Micro-SIM!!!)
03	Antennenanschluss (FME-Buchse)
04	USB-LED
05	Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz E1 oder E2)
06	Befestigungswinkel
07	Ethernet-Buchse (zum Anschluss auf TLW 1)

2.12.1 Status LED TEU 1

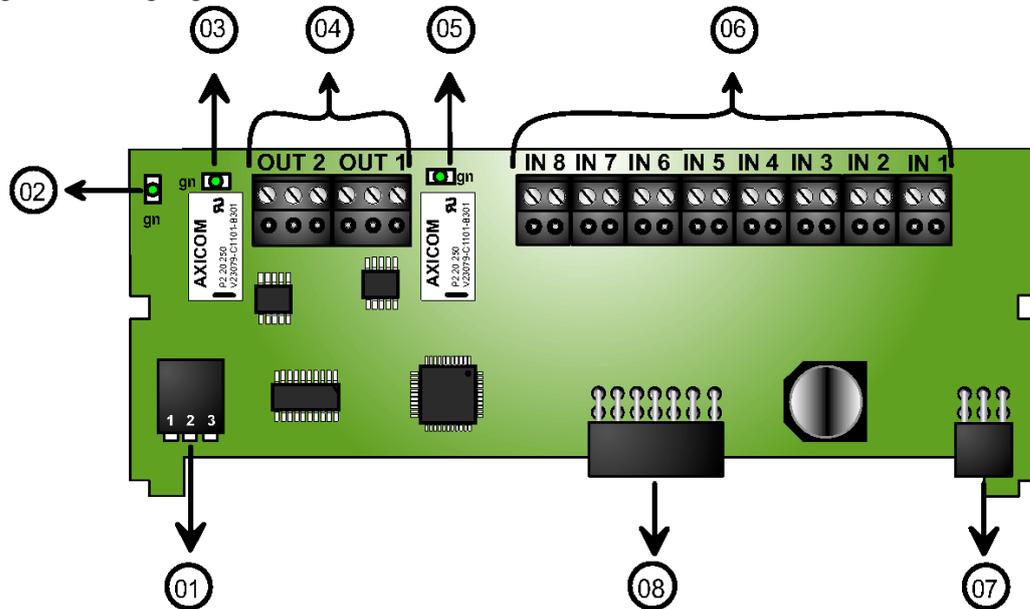
Farbe	AN	Blinkend	AUS
Rot	TEU hat noch keine Konfiguration von TLW erhalten	Falsche PIN, keine SIM etc.	Normalbetrieb
Grün	PPP-Verbindung aufgebaut	PPP-Verbindung wird aufgebaut	Keine PPP-Verbindung
Blau	Eingebucht	Netz-Suche	-



Achtung! Bitte unbedingt beachten, dass die TEU 1 zur Inbetriebnahme zwangsläufig über ein handelsübliches Ethernet-Kabel mit der Basisbaugruppe TLW 1 verbunden sein muss! Als Gerätetyp ist der Typ „IP“ zu wählen. Der Gerätetyp „UMTS“ unterstützt lediglich das **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

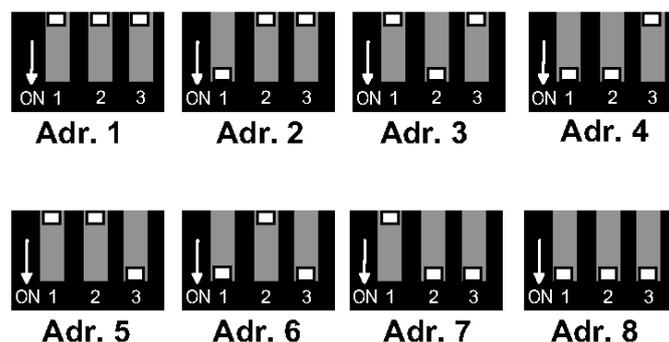
2.13 XKT 1 (Linienenerweiterung)

XKT 1 ist eine Linienenerweiterung, welches der TAS-Link III Übertragungseinrichtung 8 weitere Ein- und 2 weitere Ausgänge zur Verfügung stellt.



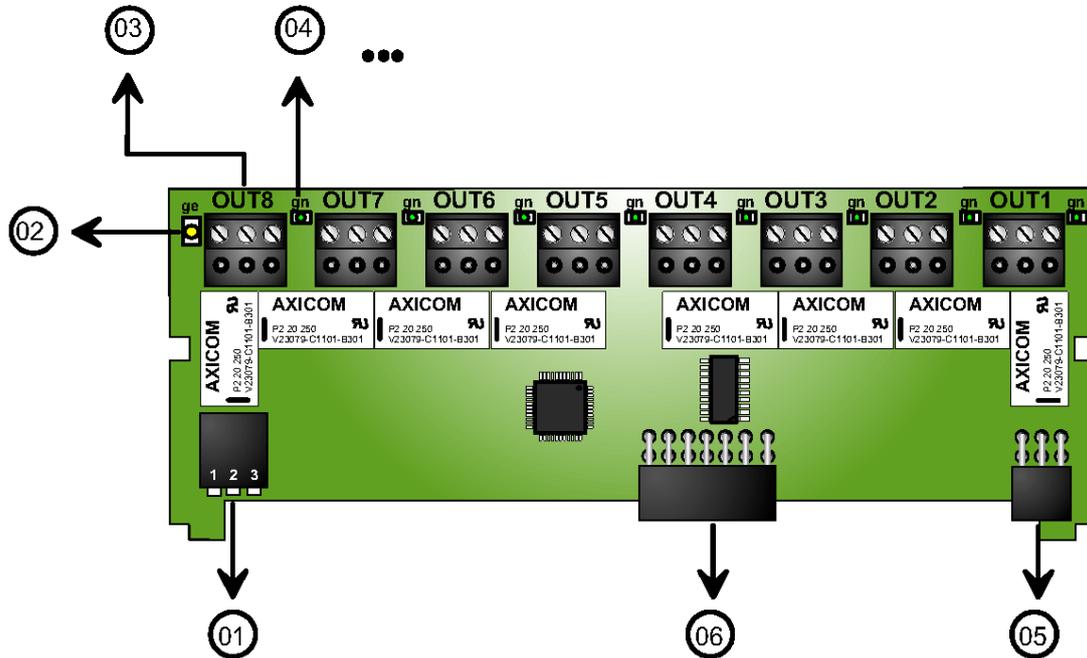
Nummer	Funktion
01	Adressierschalter
02	Betriebs-LED
03	Status-LED OUT2
04	Schaltausgänge OUT1 - 2 (max. 1A 30V)
05	Status-LED OUT1
06	Eingänge IN 1- 8
07	6 poliger Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz X3 - 5)
08	10 poliger Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz X3 - 5)

2.13.1 Adressierung



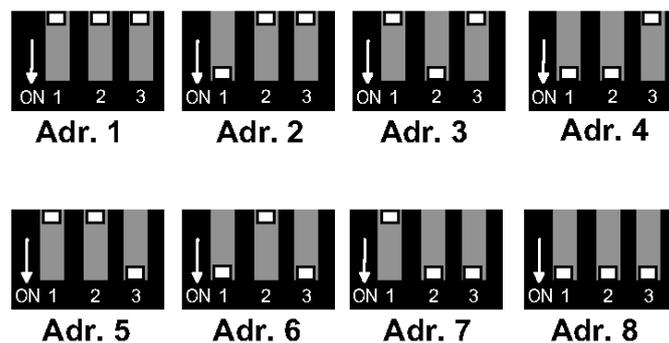
2.14 XRT 1 (Relaiserweiterung)

XRT 1 ist eine Relaiskarte, welche für das TAS-Link III 8 zusätzliche Schaltausgänge zur Verfügung stellt.



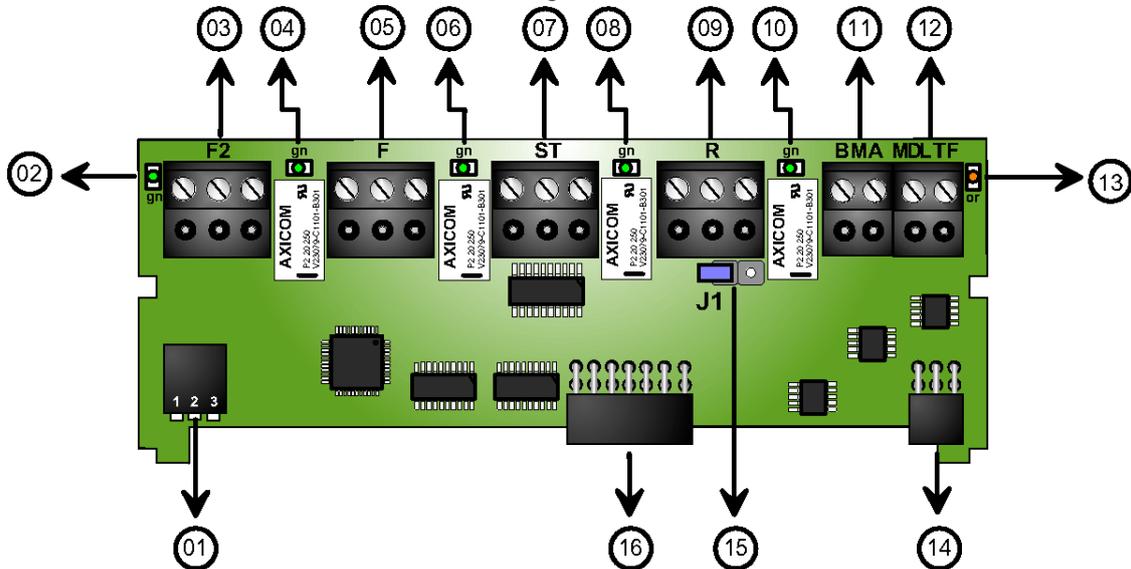
Nummer	Funktion
01	Adressierschalter
02	Betriebs-LED
03	Schaltport OUT 8 (max. 1A 30V)
04	Status-LED OUT 8
05	6 poliger Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz X3 - 5)
06	10 poliger Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz X3 - 5)

2.14.1 Adressierung



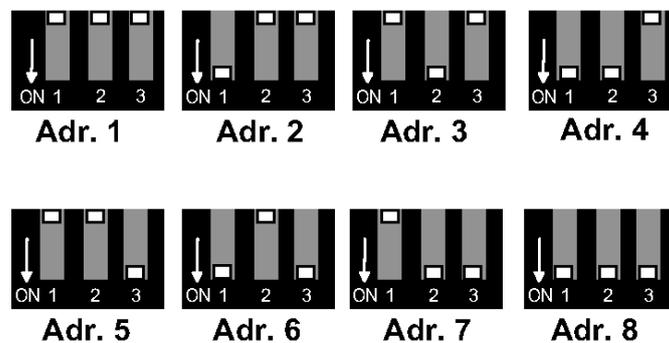
2.15 XBT 1 (Brandmeldeerweiterung)

XBT 1 ist eine Brandmeldebaugruppe, welche in Verbindung mit Dioden-, Frequenzmelder und Brandmeldeschneitstellen nach DIN 14675, EN 54-21 und EN 50136 eingesetzt werden kann.



Nummer	Funktion
01	Adressierschalter
02	Betriebs-LED1
03	Fernschaltausgang 2 (F2) (max. 1A 30V)
04	Status-LED F2
05	Fernschaltausgang 1 (F1) (max. 1A 30V)
06	Status-LED F
07	Störausgang (ST) (max. 1A 30V)
08	Status-LED ST
09	Rückmeldeleitung (R) (max. 1A 30V)
10	Status-LED R
11	Anschluss für Brandmeldedirektaufschaltung
12	Anschluss für Dioden- und Frequenzmelder
13	Betriebs-LED2
14	6 poliger Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz X3 - 5)
15	Jumper J1 für Potentialtrennung von Rückmelde- und Brandmeldeleitung
16	10 poliger Steckverbinder für Aufnahme auf TLW 1 (Steckplatz X3 - 5)

2.15.1 Adressierung



2.16 Befestigung von Wege- und Erweiterungsmodulen

2.16.1 Wegemodule

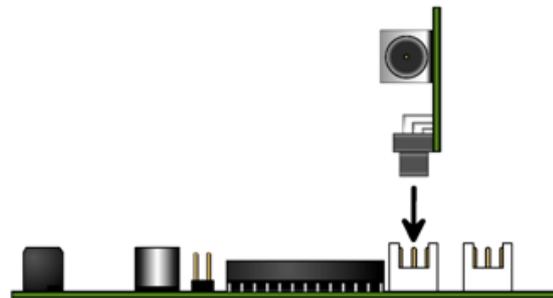
2.16.1.1 Kompatibilitätstabelle

Kompatibel zu	TEA 1	TEI 1	TEG 1	TEU 1
E1	✓	✓	✗	✓
E2	✗	✗	✓	✓

Als E1 und E2 werden die beiden weißen 30 poligen Steckplätze auf der TLW 1 - x bezeichnet.

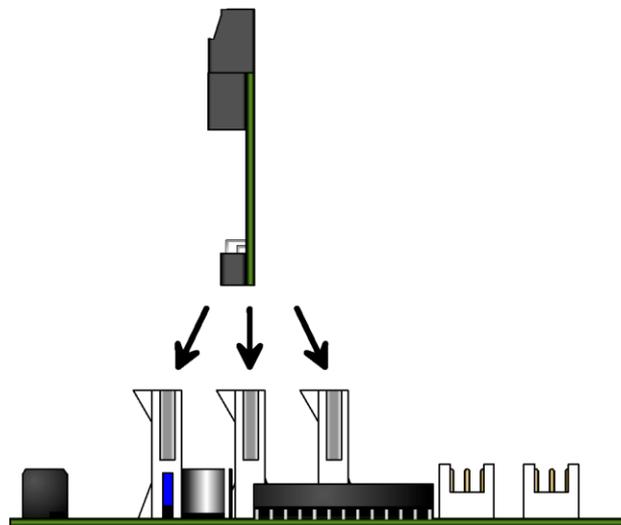


Stecken der TEA/TEI/TEU auf TLW (E1)



Stecken der TEG/TEU auf TLW (E2)

2.16.1.2 Befestigung von XKT 1, XRT 1 und XBT 1 auf der TLW 1 – x

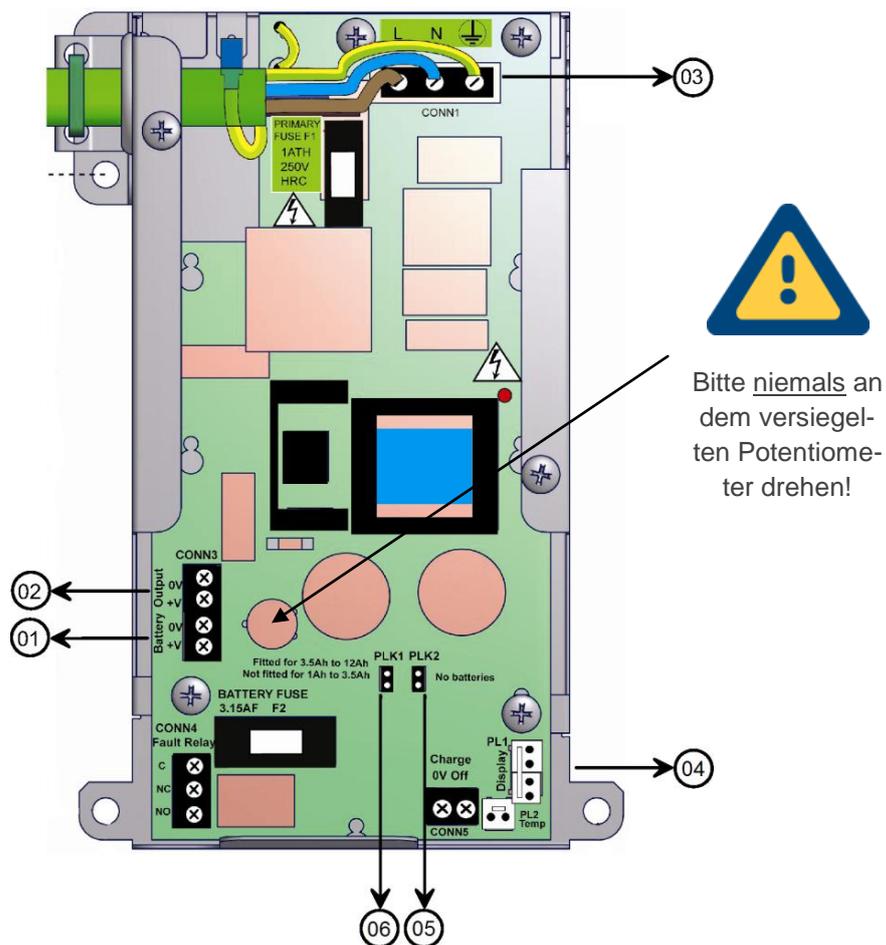


Bitte niemals Wegemodule und/oder andere Steckkarten unter Spannung ziehen/stecken und/oder adressieren!

2.17 Netzgerät NT360-12/E

Das Netzteil NT 360-12/E entspricht VDE0100-410 sowie EN54-4, EN50131-1/-6, EN60950-1, und VdS2115 Richtlinien 89/106EG, 2004/108EG, 2006/95EG.

- Das Netzteil bietet eine Ausgangsspannung von 12V bei 2A (inkl. Ladestrom).
- Zwei getrennte Regelkreise (Lastregler und Laderegler).
- Die Ein- und Ausgänge sind gegen Überspannung geschützt.
- Anzeige von gefährlichen Spannungen per LED (rot).
- Die Signalausgänge SV/NO stehen bei Verwendung des Adapterkabels für die Weitermeldung von Fehlern zur Verfügung.



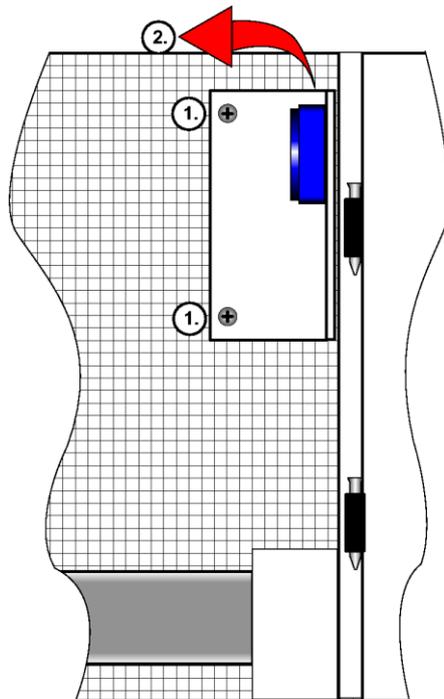
Nummer	Funktion
01	Akkuanschluss
02	Spannungsausgang +12V DC
03	Netzanschluss 230V AC 50Hz
04	Spannungsüberwachung (PSU)
05	Jumper darf nicht gesteckt sein!!!
06	Jumper je nach verwendeten Akku stecken (gesteckt 3,5Ah - 12Ah Akku - nicht gesteckt 1Ah - 3,5Ah Akku)

2.18 Netzanschluss Steckdose Unterbaugehäuse

Der Netzanschluss der Steckdose erfolgt in 2 Schritten.

Schritt 1:

- das Unterbaugehäuse öffnen
- anschließend die mit „1.“ Markierten Schrauben lösen
- dann die Steckdose nach vorne klappen.

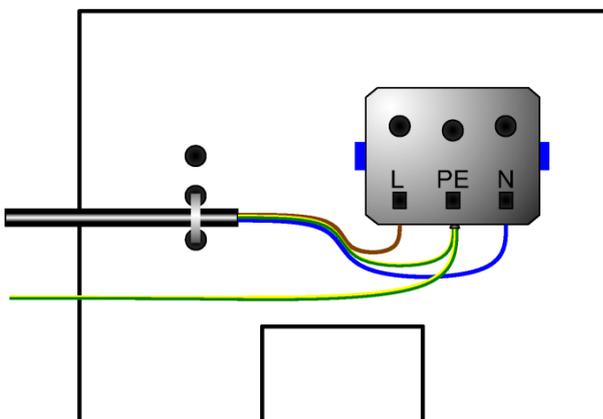


Achtung!

Strombelastung der Steckdose ist auf 3 A AC beschränkt! Nur für DSL-Router etc. geeignet.

Schritt 2:

Nachdem Schritt 1. erfolgreich durchgeführt wurde, kann der eigentliche Netzanschluss erfolgen. Dazu schließen Sie bitte die Adern wie abgebildet an.



Arbeiten im Netzbereich dürfen nur durch eine unterwiesene Elektrofachkraft oder durch eine entsprechend geschulte Person durchgeführt werden!

3 Software

3.1 Installation

3.1.1 via CD

Legen Sie die Installations-CD in das CD/DVD-ROM Laufwerk ein. Die Option Autorun wird automatisch ausgeführt und das CD-Menü gestartet.

Falls das CD-Menü nicht starten sollte, finden Sie im Windows-Ordner auf der CD die Dateien zur Windows-Installation. Starten Sie dazu die Autorun.exe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

3.1.2 via Internet

Alternativ können Sie auch von unserer Internet-Seite www.taslink.de über den Downloadbereich die aktuellste CD als ZIP-File herunterladen.

Entpacken Sie das ZIP-File mit Windows, WinZIP, WinRAR, 7ZIP o.ä. Anschließend öffnen Sie den Windows-Ordner, in welchem Sie die Setup-Dateien für die Windows-Installation finden. Starten Sie die Installation über die Autorun.exe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

3.2 Generelles

3.2.1 Versionen

Die Versionsstände des SysConfs und der Gerätefirmware gehören immer zusammen und bilden eine CD. Sie dürfen nur in Verbindung miteinander eingesetzt werden! Eine Verriegelung verhindert das ältere Firmware mit einem neuen Konfigurator verwendet werden kann. Ein Auslesen der Konfiguration ist hiervon nicht betroffen.

CD	SysConf	Firmware
2.10	7.35	7.50

3.2.2 Schnittstelle zum PC

Das TAS-Link III wird mittels einer USB-B Schnittstelle über den Konfigurator parametrierbar. Hierzu wird ein handelsübliches USB-A auf USB-B Kabel (auch als Drucker-Kabel bezeichnet) benötigt.

3.2.3 Systemvoraussetzungen

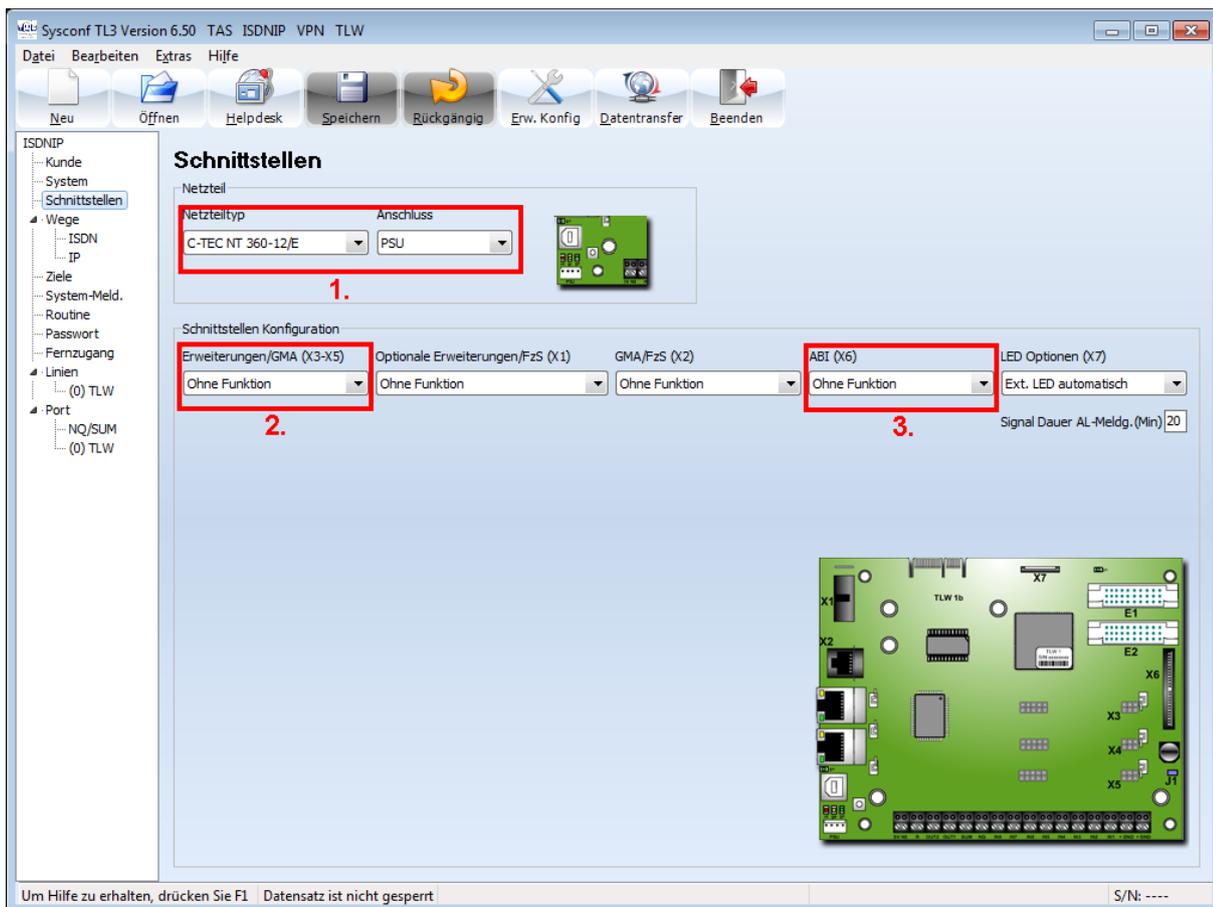
Komponente	Mindestanforderung	Empfohlen
Betriebssystem	Windows® XP x86	Windows® 7/8 x86 oder x64
Prozessor	Intel® Pentium 4 / AMD® Athlon XP	Intel® Core i3 / AMD® FX
Arbeitsspeicher	512 MB	1 GB
Grafik	On-Board, min. 1024x768 32 Bit	
Festplattenspeicher	ca. 100 MB	
Internetanbindung	Ja, für Fernzugriff über TCP/IP	
Optisches Laufwerk	Ja, für Installation via CD	
Schnittstellen		
▪ USB	USB 2.0	USB 2.0 oder höher
▪ Netzwerkkarte	10 MBit/s	100 MBit/s
▪ ISDN	Nur Fernzugriff via ISDN z.B. über AVM FRITZ!-Card ¹	

3.2.4 Standard-Installations- und Benutzerverzeichnisse

Betriebssystem	Verzeichnis	Pfad
Windows XP	Installationsverzeichnis	C:\Programme\TAS\TAS-Link III
	Benutzerverzeichnis	C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\TAS\TAS-Link III
Windows Vista/7/8	Installationsverzeichnis	C:\Program Files (x86)\TAS\TAS-Link III
	Benutzerverzeichnis	C:\Users\Public\TAS\TAS-Link III

¹ Die AVM FRITZ!-Card (PCI) kann unter Windows® 7/8 64 Bit nur für den Fernzugriff via ISDN verwendet werden! Ein simulierter Analog-Fernzugriff ist nicht möglich.

3.3 SysConf - Schnittstellen einrichten



1. Netzteiltyp

Wählen Sie bitte hier Ihr Netzteil und den passenden Anschluss für die Spannungsüberwachung.

2. Erweiterungen (optional)

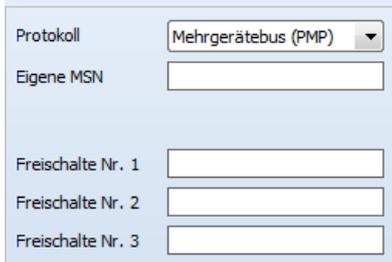
Hier wählen Sie die Erweiterungsbaugruppen (XKT, XRT, XBT etc.) die Sie verwenden möchten.

3. ABI (optional)

Über diese Funktion können Sie GMAs der Fa. ABI-Sicherheitssysteme einstellen und anschließend anbinden.

3.4 SysConf - Wege einrichten

ISDN



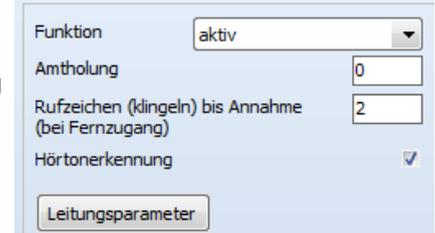
ISDN

Bitte wählen Sie aus, ob Sie einen Anlagenanschluss (PTP) oder einen Mehr-Mehrgerätebus (PMP) haben. Es wird empfohlen eine eigene Rufnummer einzutragen.

PSTN

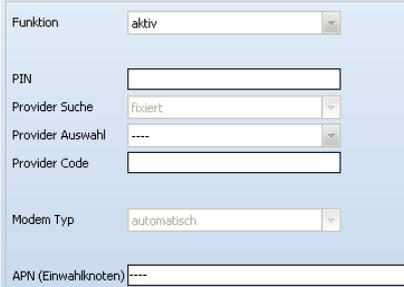
Sofern das Gerät an einer Nebenstelle betrieben wird, muss eine Amtholung eingetragen werden.

PSTN



GPRS/UMTS

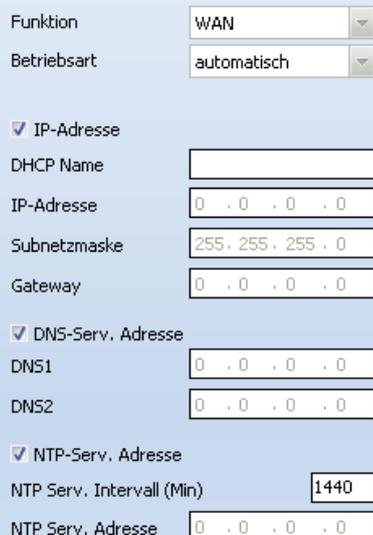
GPRS



Es muss neben einer PIN (Falls vorhanden) der Provider, der damit verbundene Provider-Code und der APN ausgewählt werden.

IP

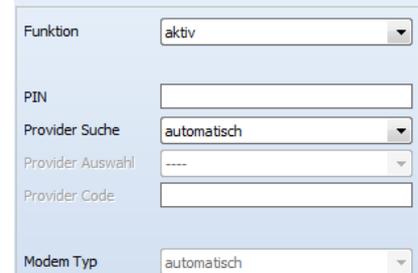
Extern



GSM

Es muss lediglich eine PIN (wenn vorhanden) eingetragen werden.

GSM



IP

Standardmäßig stellen Sie die „Funktion“ bitte auf „WAN“. Weitere Einstellungen können Sie, soweit nicht anders mit dem zuständigen Netzwerkadministrator besprochen, auf „automatisch beziehen“ (DHCP) belassen.

3.5 SysConf - NSL-Ziele einrichten

3.5.1 Allgemein

Zielname

Wählen Sie einen Zielnamen aus. Namen dürfen nicht doppelt vergeben werden.

Weg

Wählen Sie den gewünschten Übertragungsweg.

Typ

Es können je nach Zieltyp verschiedene Protokolle gewählt werden.

Weg	Protokoll
ISDN	VdS 2465, Telim oder SIA DC03 ¹
PSTN	VdS 2465, Telim oder SIA DC03 ¹
GSM	VdS 2465
IP	VdS 2465-S2 verschlüsselt/unverschlüsselt oder ARUDAN (TAS)
GPRS/UMTS	VdS 2465-S2 verschlüsselt/unverschlüsselt oder ARUDAN (TAS)

ID

Die ID weist dem Gerät eine eindeutige Nummer zu. Diese Nummer erhalten Sie von Ihrer Notruf Service Leitstelle.

Rufnummer/IP-Adresse : Port

Geben Sie hier die gewünschte Zielrufnummer oder Ziel-IP-Adresse Ihrer Notruf Service Leitstelle an.

3.5.2 GSM-NSL

Bei GSM-NSL-Zielen kann nur das VdS2465-Protokoll ausgewählt werden.

NSL

	Zielname	Weg	Typ	ID	Rufnummer
1	<input type="text" value="GSM"/>	<input type="text" value="GSM"/>	<input type="text" value="VdS2465"/>	<input type="text" value="123456"/>	<input type="text" value="1 0123456789"/>

3.5.3 ISDN-NSL

Alternativ kann auch über ISDN im Telim-Protokoll übertragen werden.

NSL

	Zielname	Weg	Typ	ID	Rufnummer/IP-Adresse : Port
1	<input type="text" value="ISDN"/>	<input type="text" value="ISDN"/>	<input type="text" value="VdS2465"/>	<input type="text" value="123456"/>	<input type="text" value="1 0123456789"/>

3.5.4 PSTN-NSL

Es müssen bei Telim für die Linien 1-8 und die Linien 9-16 jeweils eigene IDs vergeben werden.

NSL

	Zielname	Weg	Typ	ID	Sp We	Rufnummer
1	<input type="text" value="PSTN"/>	<input type="text" value="PSTN"/>	<input type="text" value="Telim"/>	<input type="text" value="123456"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="text" value="1 012345678"/>
			<input type="checkbox"/> Mit 16 Linien je ID	1-8		<input type="text" value="2"/>

¹ Unter Extras → Globale Einstellungen → SIA aktivieren (ohne VdS/Telim) aktivieren.

3.5.5 GPRS/UMTS-NSL

NSL					
	Zielname	Weg	SVCP Typ	ID	Rufnummer/IP-Adresse : Port
1	UMTS	UMTS	<input checked="" type="checkbox"/> VdS2465-S2 unverschlüsselt	123456	1 123 . 123 . 123 . 123 : 1000

3.5.6 IP-NSL

„SVCP“ Haken gesetzt = stehende Verbindung

„SVCP“ Haken nicht gesetzt = bedarfsgesteuerte Verbindung

NSL					
	Zielname	Weg	SVCP Typ	ID	Rufnummer/IP-Adresse : Port
1	IP	IP	<input checked="" type="checkbox"/> VdS2465-S2 unverschlüsselt	123456	1 123 . 123 . 123 . 123 : 1000

3.5.6.1 Schlüssel übertragen

Schlüsseleingabe

Schlüssel-Nummer
00001

Schlüssel eingeben
12345678--90123456--78901234--56789012

OK Abbrechen

Einen AES-Schlüssel (32 Stellen, 128 Bit) können Sie über „Datentransfer → AES-Schlüssel übertragen“ ins Gerät senden. Den Schlüssel und die notwendige Schlüssel-Nummer erhalten Sie von Ihrer Notruf Service Leitstelle.

3.6 SysConf – SMS/E-Mail-Ziele einrichten

3.6.1 Allgemein

Zielname

Wählen Sie einen Zielnamen aus. Namen dürfen nicht doppelt vergeben werden.

Server

Wählen Sie den gewünschten SMS-Server (Mobilfunk = GSM | Festnetz = D1, D2, EPlus und Anny Way) Übertragungsweg.

Rufnummer

Geben Sie hier die gewünschte Zielrufnummer an.

Gerätetext/Betreff

Es können bis zu 30 Zeichen als „Geräte Text“ bzw. „Betreff“ eingegeben werden.



ACHTUNG!

Bitte beachten!!! Zur Zeit können lediglich unverschlüsselt E-Mails versendet werden.

3.6.2 ISDN/PSTN-SMS

Ziele

SMS

	Zielname	Server	Rufnummer
1	SMS	Anny Way	0123456789

Geräte Text



Bitte beachten Sie, dass die Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG keine Funktionalität der SMS-Server gewährleisten kann.

Außerdem beachten Sie bitte, dass Kosten bei Benutzung der SMS-Server anfallen.

3.6.3 GSM-SMS

Ziele

SMS

	Zielname	Server	Rufnummer
1	SMS	GSM	0123456789

Geräte Text

3.6.4 IP/GPRS/UMTS – E-Mail

Ziele

EMail

	Zielname	Weg	Von: E-Mailserver (Konto)	An: (E-Mail Adresse)
1	E-Mail	IP	TAS	Details info@tas.de

3.7 SysConf - Voice-Ziele einrichten

3.7.1 Allgemein

Zielname

Wählen Sie einen Zielnamen aus. Namen dürfen nicht doppelt vergeben werden.

Weg

Wählen Sie den gewünschten Übertragungsweg.

Rufnummer

Geben Sie hier die gewünschte Zielrufnummer an

DTMF

Wünschen Sie eine Quittierung, so wählen Sie diese hier aus. Es stehen alle Zahlen von 1 - 0 und * sowie # zur Verfügung.

3.7.2 ISDN/PSTN/GSM-Voice

Ziele

Voice

Zielname	Weg	Rufnummer	DTMF	Versuche	Pause (s)	Rufzeit (s)
1 Voice	ISDN	0123456789	#1	0	0	30

3.8 SysConf - Linien

Linie TLW 1 - 8

Linienbeschaltung	Inv. Funktion	Abschaltbar S/U	Freigabe	Linienbeschreibung
1 10K Ohm	<input type="checkbox"/> Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alarm
2 10K Ohm	<input type="checkbox"/> Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie2
3 10K Ohm	<input type="checkbox"/> Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie3
4 10K Ohm	<input type="checkbox"/> Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie4

1. Linienbeschaltung konfigurieren

Wählen Sie, ob die Linie (Eingang) mit einem Kurzschluss, 10kΩ, 2,7kΩ beschaltet oder gar Sabotageüberwacht sein soll. Des Weiteren ist es möglich die Linie zu invertieren (Inv.), ihr eine Linienfunktion zuzuweisen (Funktion), eine scharf/unscharf-Freigabe auf sie wirken zu lassen und ihr eine Linienbeschreibung zuzuweisen.

3.8.1 NSL

NSL

Meldungsart	Code	LEDalle	Ziele
1 Alarm	00	<input type="checkbox"/>	1 ISDN 3 ----- 5 ----- 7 -----
Ger:00 Adr:1		<input type="checkbox"/>	2 ----- 4 ----- 6 ----- 8 -----

Wählen Sie eine „Meldungsart“, ob die externe „LED“ angesprochen werden soll, ob immer „alle“ Ziele angewählt werden sollen und die gewünschten Ziele aus.

3.8.2 SMS/E-Mail

SMS

SMS Text	Mldg bei	alle	Ziele
1 Alarm	Ausl	<input checked="" type="checkbox"/>	1 SMS 3 ----- 5 ----- 7 -----
		<input type="checkbox"/>	2 ----- 4 ----- 6 ----- 8 -----

Wählen Sie einen freien Text mit bis zu 40 Stellen, ob eine Meldung bei Auslösung oder Ruhezustand der Linie gesendet werden soll und die gewünschten Ziele aus. **Da bei SMS/E-Mail nicht kontrolliert werden kann, ob der Empfänger diese erhalten hat, werden im Standard immer alle Ziele angewählt. Bei der Verwendung von SMS können hohe Kosten entstehen.**

3.8.3 Voice

Voice

Ansage	Mldg bei	alle	Ziele
1 Einbruchalarm	Ausl	<input checked="" type="checkbox"/>	1 Voice 4 ----- 7 ----- 10 -----
		<input type="checkbox"/>	2 ----- 5 ----- 8 ----- 11 -----
		<input type="checkbox"/>	3 ----- 6 ----- 9 ----- 12 -----

Wählen Sie eine „Ansage“ aus, ob eine Meldung bei Auslösung oder Ruhezustand der Linie gesendet werden soll, ob immer „alle“ Ziele angewählt werden sollen und die gewünschten Ziele aus.

3.9 ABI-GMA

3.9.1 Schnittstellen

ABI (X6)
GMA (ABI)

GMA-Typ
ABI-MC1500/15326

Störport Status an ABI

Über die Schnittstelle „X6“ findet die Kommunikation zwischen TAS-Link und ABI Gefahren Melde Anlage (GMA) mittels I²C-Bus/I-Bus statt. Des Weiteren kann der verwendete GMA-Typ ausgewählt und der Störport für ABI aktiviert werden

3.9.2 Linien

	10KOhm	Funktion	Abschaltbar	S/U Freigabe	Linienbeschreibung
1	Nein	Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie1
2	Nein	Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie2
3	Nein	Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie3
4	Nein	Standard I/O	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Linie4

NSL

Meldungsart: 1 passiv
Ger:00 Adr:1

Code LED alle: FF 1

Ziele: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Unter „Linien“ finden Sie, nachdem Sie unter „Schnittstellen“ Ihre ABI GMA konfiguriert haben, die ABI GMA-Linien. Diese werden gleich den ÜG-Linien (TAS-Link) konfiguriert, dazu siehe Kapitel „Linien“. Die Linien sind in der Reihenfolge zu konfigurieren, wie sie auch in der ABI GMA konfiguriert worden sind.

4 Wartung/Instandhaltung

Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen.

Elementar zur Überprüfung der TAS-Link Übertragungsgeräte ist ein Windows PC (ab Windows XP oder höher), welcher über die aktuelle TAS-Link Software der entsprechenden TAS-Link Übertragungsgeräte verfügt. Weiterhin wird ein USB-Verbindungskabel benötigt, um den PC/Notebook mit dem Übertragungsgerät zu verbinden.

Nachfolgend ein Leitfaden zur Wartung / Instandhaltung:

- Konfigurationsdaten aus dem Übertragungsgerät auslesen und auf dem PC speichern.
- Kontrolle des Softwarestands, in Bezug auf veröffentlichte Herstellerangaben. Gegebenenfalls SW-Update durchführen.
- Prüfen der Versorgungsspannung (230V Netzteil).
- Bei Notstromversorgung (Akku), Netzausfall simulieren und Akkubetrieb testen.
- Akkutausch erforderlich? Herstellerangaben bezüglich Haltbarkeit prüfen und dokumentieren.
- Sabotagevorrichtung (bei TAS-Link im Systemgehäuse) auf Funktion überprüfen (Deckelkontakt / Durchbohrschutz).
- Übertragungswege auf Verfügbarkeit überprüfen (Inbetriebnahmetest, Helpdesk).
- Eventuelle Ausfälle der Übertragungswege im Ereignisspeicher überprüfen. Bei redundanten Wegen jeden Weg einzeln stören und das Verhalten kontrollieren.
- Bei GSM Übertragungsgeräten die Signalstärke überprüfen und im Ereignisspeicher auf Abweichungen kontrollieren.
- Uhrzeit im ÜG prüfen. Wenn keine Synchronisation über den (die) Übertragungswege möglich ist, gegebenenfalls manuell einstellen.
- Beschaltete Ein-und Ausgänge auf Funktion testen.
- Testmeldungen zur Notrufserviceleitstelle (NSL) generieren.
- Übertragene Meldungen auf Inhalt und Zeitstempel überprüfen und mit der NSL abgleichen.
- Test der Systemmeldungen. Abgleichprüfung der Meldungen mit der NSL und Kontrolle der Einträge im Ereignisspeicher.
- Ereignisspeicher auf Unregelmäßigkeiten überprüfen.
- Fehlermeldungen im Ereignisspeicher auswerten.
- Wenn vorhanden Zusatzdienste wie Sprach oder SMS Meldungen auf Funktion überprüfen.
- Optische Überprüfung Anschlusstechnik und Mechanik, Platzierung des Akkus, Antenne etc.

5 Technische Daten

5.1 Basisbaugruppe TLW 1/1-1

Betriebsspannung	10,2 – 30V DC
Stromaufnahme	ca. 80mA (TLW 1) / ca. 45mA (TLW 1-1)
Maße (B x L)	125 x 160mm
Gewicht	ca. 150g

5.2 Wege- und Erweiterungsmodule

5.2.1.1.1 TEA 1 PSTN-Wegemodul

Maße (B x L)	55 x 125mm
Stromaufnahme	7mA
Gewicht	ca. 50g

5.2.1.1.2 TEI 1 ISDN-Wegemodul

Maße (B x L)	60 x 125mm
Stromaufnahme	7mA
Gewicht	ca. 70g

5.2.1.1.3 TEG 1 GSM/GPRS-Wegemodul

Maße (B x L)	45 x 160mm
Stromaufnahme	15mA
Gewicht	ca. 60g

5.2.1.1.4 TEU 1 GPRS/UMTS-Router

Maße (B x L)	60 x 160mm
Stromaufnahme	90mA
Gewicht	ca. 80g

5.2.1.1.5 XKT 1 Linien-Erweiterungsmodul

Maße (B x L)	45 x 118mm
Stromaufnahme	3mA
Max. Last je Schaltausgang	1A / 30V DC
Max. Leitungslänge Eingänge	bis zu 500m
Gewicht	ca. 34g

5.2.1.1.6 XBT 1 Brand-Erweiterungsmodul

Maße (B x L)	45 x 118mm
Stromaufnahme	5mA
Max. Last je Schaltausgang	1A / 30V DC
Max. Leitungslänge a/b BMA	bis zu 500m bis zu 15m
Gewicht	ca. 39g

5.2.1.1.7 XRT 1 Relais-Erweiterungsmodul

Maße (B x L)	45 x 118mm
Stromaufnahme	5mA
Max. Last je Schaltausgang	1A / 30V DC
Gewicht	ca. 48g

5.3 Spannungsversorgung

5.3.1.1.1 C-Tec NT360-12/E

Versorgungsspannung	230 (195-253) V AC, 50/60Hz
Schutzklasse	I, mit Schutzleiteranschluss
Netz-/Akkusicherung	1A T H (Netz) 3,15A F L (Akku)
Ausgangsspannung	12V DC
Akkuladekapazität	2,0Ah bis 12,0Ah
Zulassungen	VdS G208155
entspricht Norm	EN54-4 4:A2, VdS2115, VDE0100-410
Abmessungen (LxBxT)	174 x 117 x 54mm
Gewicht	ca. 440g

5.4 Zulassungen/Normen

VdS-Zulassungs Nr.	G112801
VSÖ-Zulassungs Nr.	W120611/01E
CPD-Nr.	0786-CPD-21139
Störfestigkeit	EN50082 Teil2
Störstrahlung	EN80081 Teil1
Erfüllte Emissionsnorm	DIN EN55022:2010
Gerät entspricht	VdS 2463 / 2465 / 2471 / 2227 / 2110 DIN VDE 0833 Teil 1,3
Zeit zum Erzeugen eines Quitt.-Signals	<100ms (gemessen ab Zeitpunkt, ab dem sich der Zustand der Schnittstelle zur GMA ändert)
Fehlererkennungszeit	<200ms
Instandhaltung	gemäß Richtlinie VDE 0833
Gerät elektrisch geprüft nach	EN 60950
Umweltklasse	II nach VdS 2110
Betriebstemperatur	-10°C bis +55°C (nicht kondensierend)
Lagertemperatur	-25°C bis +70°C (nicht kondensierend)
max. Lagerzeit bei max. Lagertemp.	ca. 10 Jahre



Stromaufnahme aller Baugruppen im IDLE-Modus bei 12V DC gemessen.

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem Handbuch! Dieses finden Sie auf der mitgelieferten CD, im Konfigurations-Tool „SysConf“ unter „Hilfe“ → „Handbuch“ oder zum Download unter www.taslink.de.

6 Notizen



Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem Handbuch! Dieses finden Sie auf der mitgelieferten CD, im Konfigurations-Tool „SysConf“ unter „Hilfe“ → „Handbuch“ oder zum Download unter www.taslink.de.

TAS

SICHERHEITS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Technische Hotline TAS-Link

Tel.: +49 2166 858344

E-Mail: taslink@tas.de

Mo-Do 08:00-17:00 Uhr

Fr 08:00-15:30 Uhr

Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG

Langmaar 25

41238 Mönchengladbach

Tel.: +49 2166 8580

Fax: +49 2166 858150

E-Mail: info@tas.de

www.tas.de



Art. Nr.: 99-28-9990100